DIE KIRCHGEMEINDE-BEILAGE VON
reformiert.

FEBRUAR 2020 | www.ref-muri-sins.ch

muri – sins reformiert

ABTWIL
ARISTAU
AUW
BEINWIL
BESENBÜREN
BOSWIL
BÜNZEN
BUTTWIL
DIETWIL
GELTWIL
KALLERN
MERENSCHWAND
MURI
MÜHLAU
OBERRÜTI
SINS

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Brot für alle rückt dieses Jahr das Saatgut ins Zentrum seiner Kampagne.

EDITORIAL

# Saatgut gehört den Bäuerinnen und Bauern, nicht den Konzernen

**Die Fastenkampagne von Brot für alle und Fastenopfer befasst sich dieses Jahr mit dem Thema «Saatgut». Ulrich Ineichen, der dieses Editorial auf unseren Wunsch verfasst hat, führte bis zu seiner Pensionierung vor zehn Jahren den Sentenhof in Boswil als Biobetrieb und produzierte in dieser Zeit selber Saatgut.**

**Ist diese Überschrift** eine Aussage oder ist sie eine Frage? Konsequenterweise muss eine nächste heissen: Wie konnte es so weit kommen? Antworten sind – angesichts der seit über 10'000 Jahren andauernden - aufs Engste mit Saatgut verbundenen Menschheitsgeschichte, vielschichtig.

**Es gilt als** gesichert, dass durch Menschen vorgenommene Auswahl und Kultur von Wildsamen am Anfang der Sesshaftigkeit stehen. Jäger und Sammler der Steinzeit stellten irgendwann fest, dass ihre mehr oder weniger zufälligen Beute- und Sammelergebnisse den Ansprüchen nicht mehr genügten. Als Gründe für die - damals wie heute - steigende Nachfrage stehen Bevölkerungswachstum und Klimaveränderungen im Vordergrund. Gesichert ist auch, dass Getreide aus dem Morgenland, dem biblischen Paradies zwischen Euphrat und Tigris, nach Europa gelangte. Dies wiederum bedeutet, dass Getreidesamen schon sehr früh ein Handelsgut geworden sind, von deren Besitz die Menschen sich ein besseres Fortkommen versprechen konnten. Dazu gehört auch, dass Getreidezüchtungen relativ schnell (innerhalb von rund zehn Jahren) zu Ergebnissen führen. Bäuerliches Saatgut für «Landsorten» wurde und wird noch immer aus sog. Erhaltungs- bzw. Reinhaltungszucht gewonnen. Das heisst: von vorhandenen Sorten wird jährlich oder periodisch eine «Bestenauslese» gemacht. Sie sind der Gegend, aus der sie stammen, angepasst, das stimmt.

**Im Sinn einer** geordneten Landesversorgung mit Brotgetreide führt der Schweizer Staat heute die Oberaufsicht über die Gewinnung von Saatgut. Er setzte durch, dass in der Schweiz nur zertifiziertes Saatgut als Handelsware an die Bauern ausgeliefert werden darf. Mit wenigen Ausnahmen («Ur-Dinkel») konnten sich viele, mit teilweise agronomischen Mängeln und unsicheren Erträgen behaftete Landsorten nicht mehr halten.

**Fortsetzung auf Seite 2 unten**

MONATSSPRUCH

Ihr seid teuer erkauft;
werdet nicht
der Menschen
Knechte.

1. Kor 7,23

BILD: ZVG

GLAUBENSFRAGEN

## Jesus - Gott oder Mensch oder etwas dazwischen?

**VIELFALT.** Wer in der Bibel Geschichten über Jesus liest, findet da allerlei Bezeichnungen für ihn: «Menschensohn», «Christus», «Sohn Gottes», «Meister» und andere mehr. Es gab in der ersten Zeit verschiedene Ansichten darüber, wie die Verbindung zwischen Jesus und Gott nun genau sei. Und weit bis ins vierte Jahrhundert konnte man trefflich darüber streiten, ob Jesus nun ganz Gott sei oder nicht, und ob Jesus nun von Gott erschaffen oder schon immer da gewesen sei.

**EINHEIT.** Die altkirchlichen Bekenntnisse halten dann verbindlich fest: Jesus ist «wahrer Gott und wahrer Mensch» zugleich. Diese und ähnliche Formulierungen basieren auf Überlegungen der damals geläufigen griechischen Philosophien. Sie sind für uns heute zum Teil nur noch schwer zu durchschauen. Darum also die Frage: Wie können wir das heute verstehen?

**BEIDES.** Jesus war also einerseits ganz Gott. Er war mehr als ein vorbildlicher Mensch oder ein Prophet. Mit Jesus wurde die Trennung zwischen Himmel und Erde durchbrochen, und zwar von der einzigen Seite, die das kann, vom Himmel her. Jesus war aber gleichzeitig auch ganz Mensch. Er war nicht einfach ein göttliches Wesen, das kurz auf die Erde kam. Das kannte man in den damaligen Religionen zur Genüge. In Jesus lässt sich Gott ganz auf unsere irdische Wirklichkeit ein. Die Trennung zwischen Himmel und Erde wurde also wirklich durchbrochen und nicht nur zum Schein.

**KONSEQUENZ.** Es gab in der Kirchengeschichte immer wieder Strömungen, die entweder die Göttlichkeit oder die Menschlichkeit Jesu beiseiteschoben. Das hat Konsequenzen. Wenn Jesus nicht Gott war, dann ist er einer unter vielen «guten» Menschen. Man könnte dann gerade so gut Mahatma Gandhi verehren. Wenn Jesus nicht Mensch war, dann kann man nicht mehr sagen, dass Gott auch die tiefsten Nöte von uns Menschen kennt und versteht, weil ihm selber nichts fremd ist. Die Nähe Gottes zu uns Menschen geht verloren.

**SPERRIG.** Zugegeben: Die Formulierung «wahrer Gott und wahrer Mensch» bleibt sperrig für unsere Zeit. Aber das ist mit dem Glauben an eine jenseitige Macht nicht anders. Aber wer sagt, dass das Problem beim Glauben liegt und nicht beim heutigen Denken?

**MICHAEL RAHN**

## AUS DER KIRCHENPFLEGE

- An der Januar-Sitzung wurden die beiden neuen Kirchenpflegerinnen Melanie Frei, Buttwil, und Sabina Reiss, Bünzen, in Pflicht genommen. Damit ist die Behörde wieder komplett. Die Kirchenpflege freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.
- Auf Empfehlung soll das Sekretariat keine privaten Telefonnummern oder E-Mail-Adressen mehr herausgeben, ausser die Angaben, welche auf der website zu jeder Person aufgeführt und dort einzusehen sind.
- Seit diesem Jahr gelten für alle Kirchenpflegerinnen und -pfleger neue Mailadressen nach dem Muster vorname.name@ref-muri-sins.ch, (Kleinschreibung). Ausnahme ist die bereits bestehende Adresse praesidium@ref-muri-sins.ch. Siehe website www.ref.muri-sins.ch.
- Dieses Datum gilt es vorzumerken: Am 5. und 6. Dezember gastieren wiederum die jungen Sängerinnen und Sänger der Christophorus-Kantorei aus Altensteig im Schwarzwald mit einem Konzert in unserer Kirche, unter der bewährten Leitung von Michael Nonnenmann. Es werden wieder private Quartiere für die Sängerinnen und Sänger gesucht. Dazu mehr später.

HANS KAUFMANN, KIRCHENPFLEGER

## KOLLEKTEN

**Vielen Dank für die Kollekten!**
**Dezember 2020**

| | |
|---|---|
| Kinderdorf Kiriat Yearim | Fr. 337.– |
| FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration | Fr. 233.– |
| Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Entlassene | Fr. 833.– |
| mission 21 (Schulbildung im Kongo) | Fr.1'280.– |
| HEKS | Fr. 738.– |

## KIRCHLICHE HANDLUNGEN

### Taufen

**Fiona Bianca Frei** aus Buttwil, Tochter von Melanie und Marcel Frei-Pfäffli, am 5. Januar 2020 in Muri.

### Verstorben

**Dora Honegger-Urech** aus Muri am 26. Dezember im Alter von 93 Jahren. Die Abdankung fand am 9. Januar in Muri statt.

**Edeltraud Spörri-Baumgartner** aus Merenschwand am 14. Januar im Alter von 86 Jahren. Die Abdankung findet am 7. Februar in Ottenbach statt.

**IMPRESSUM**

**«muri sins | reformiert»** ist das Informationsblatt der Reformierten Kirchgemeinde Muri.

**Redaktion:** Pfr. Michael Rahn, Susanne Giger-Stalder und Claudia Marfurt Stalder

**Sekretariat:** Maiholzstrasse 24, 5630 Muri, Tel. 056 664 11 40 info@ref-muri-sins.ch

**Adresse und Versand:** Reformierte Kirche Muri Sins, Maiholzstrasse 24, 5630 Muri, Tel. 056 664 11 40 info@ref-muri-sins.ch

**Auflage:** 2800 Exemplare
**Druck:** DZZ Druckzentrum Zürich

**Redaktionsschluss:**
Für die März-Ausgabe:
Dienstag, 4. Februar 2020

PORTRAIT

# Mit Melanie Frei ist die Kirchenpflege wieder komplett

**VOLLZÄHLIG /** Offiziell seit dem ersten Januar ist Melanie Frei Mitglied in der Kirchenpflege. Allerdings hatte sie schon vor dem Amtsantritt an zwei, drei Sitzungen als Gast die Möglichkeit, die Arbeit im neuen Gremium kennenzulernen.

BILD: MICHAEL RAHN

Melanie Frei komplettiert die Kirchenpflege.

**KINDER.** «Du, Michael, ich habe zweieinhalb kranke Kinder zu Hause, könnten wir den Termin nicht verschieben.» So kann es kommen, wenn man eine Mutter von Kindern im Alter von sechs, fünf und einhalb Jahren besuchen will, um sie für das geplante Portrait etwas näher kennen zu lernen. Wir haben den Termin dann um eine halbe Woche geschoben. Am neuen Termin waren die älteren beiden Kinder – wieder gesund – im Kindergarten und der jüngste Spross tolerierte erstaunlich gut, dass da jemand anders seine Mama beanspruchen wollte.

**BETRIEB.** Melanie Frei wohnt zusammen mit ihrer Familie in einem Einfamilienhaus in Buttwil. Als sie sich für einen Moment vorstellt, mit ihrer Familie in einer Blockwohnung im dritten Stock zu wohnen, verzieht sie das Gesicht. Sie schätzt es sehr, wenn die Kinder im Sommer einfach nach draussen können, ohne dass sie immer dabei sein muss. «Wir haben sehr lebendige Kinder», meint ihr Mann, der zwischendurch auch mit an den Tisch sitzt. Sie beide finden das gut. Ihre Kinder sollen sich im Spiel verwirklichen können und auch mal dreckig werden dürfen.

**BERUF.** Gemeinsam führen die beiden eine Firma für Hauswartungen und -unterhalt. Melanie Frei macht da die Lohnbuchhaltung und ist Mädchen für alles, während ihr Mann die Arbeit ausser Haus erledigt. Bis das dritte Kind zur Welt kam, hat sie in einem kleinen Pensum in ihrem angestammten Beruf als Pflegefachfrau gearbeitet, zuletzt bei der Spitex. Den Entscheid, eine Zeit lang als Vollzeitmutter und -hausfrau zu leben, hat sie bewusst gefällt. Aber schon bald merkte Melanie Frei, dass ihr etwas fehlte. «Ohne Beschäftigung auswärts würde mir längerfristig die Decke auf den Kopf fallen.» Da kam es ihr gerade recht, als Pfarrerin Bettina Lukoschus im Taufgespräch für das Jüngste fragte, ob sie sich nicht vorstellen könnte, Kirchenpflegerin zu werden.

**KIRCHE.** Einen gewissen Draht zur reformierten Kirche hatte Melanie Frei schon immer. Aufgewachsen ist sie in Ottenbach, gleich auf der anderen Seite der Reuss. Als sie Kind war, nahm ihre Mutter sie jeweils mit in die Kirche. Und auch nach der Konfirmation ging sie hin und wieder hin, auch wenn dies nicht unbedingt eine gängige Beschäftigung für Teenager ist. Die ersten Sitzungen im neuen Gremium hat sie sehr positiv erlebt. «Freundlich, hilfsbereit, ein gutes Team» kommen ihr als Stichworte in den Sinn. In den nächsten Wochen wird sie den zweiteiligen Kurs «Basiswissen Kirchenpflege» der Landeskirche in Aarau besuchen. Sie hofft, dass sie da einiges an Hintergrundwissen mitbekommt, um sich gut ins Gremium einbringen zu können und freut sich auf die Herausforderungen, die auf sie zukommen.

**SCHAFE.** Ganz zum Ende des Besuchs drückt mir Melanie Frei ein Paar Rauchwürste in die Hand. Freis halten zusammen in Beinwil 140 Spiegelschafe, eine alte Bündner Schafrasse, die heute von Pro Specie Rara gefördert wird. Die beiden geraten ins Erzählen, wenn sie von ihren Schafen berichten. Man merkt, dass er gelernter Bauer ist. Ursprünglich waren nur einige wenige als Hobby geplant. Aber als sie dann vor der Wahl standen, dass die Herde entweder zu ihnen oder zum Metzger geht, war die Entscheidung schnell gefällt. Gleichzeitig war aber auch klar, dass damit der Fleischverkauf ein Teil des Familieneinkommens wurde. «Ich hatte am Anfang schon etwas Mühe, als mir klar wurde, dass wir ab sofort Tiere halten, um sie schlachten zu lassen,» meint Melanie Frei. Erstaunlicherweise, war es dann aber ihr Mann, der ein Jahr Zeit brauchte, bis er selber das erste Mal Fleisch von einem ihrer Tiere ass. Sie selber mag Schaffleisch viel zu sehr, als dass sie lange zugewartet hätte. Wichtig ist ihnen beiden, dass ihre Tiere so gut wie möglich gehalten werden, vom ersten bis zum letzten Tag ihres Lebens. Vom Fleisch verkaufen sie so viel, wie möglich, direkt an ihre Kunden.

MICHAEL RAHN

## FORTSETZUNG EDITO / KONFIRMANDEN-BRUNCH

**Fortsetzung von Seite 1:**

**Ob sich die** gentechnisch, während des ausgehenden 20. Jahrhunderts veränderten und weltweit als das neue Manna (Moses 2, 16) angepriesenen Getreidearten halten können, ist zumindest fraglich. Sie sind resistent gegen das Herbizid Glyphosat und machen daher die Unkrautbekämpfung sehr einfach. Der Preis dafür ist, dass die Welt jährlich 10 – 15 (!) neu resistent gewordene Unkräuter aufweist, denen auch mit erhöhten Dosierungen nicht mehr beizukommen ist. Will heissen: wenn die Pestizide nicht mehr wirken, dann fällt auch der Ertrag aus. Damit wäre die Frage nach «Wem gehört das ‹Super-Saatgut›?» eigentlich beantwortet.

ULRICH INEICHEN, MURI

**Sonntag, 1. März, ab ca. 11.00 Uhr, reformierter Kirchgemeindesaal Muri**

## Einladung zum Brunch nach dem Gottesdienst

Die Konfirmanden, die in den Frühlingsferien ins Lager nach Ungarn fahren, laden zu einem Brunch ein. Nach dem Gottesdienst, der in der Kirche stattfindet, warten verschiedene Köstlichkeiten auf hungrige Gäste. Im Gottesdienst um 10.00 Uhr spielt die Jugendband «Sound Lights», Brunchbeginn ist um ca. 11.00 Uhr.
Die Kosten für Erwachsene betragen 15 Franken, Kinder bezahlen pro Lebensjahr 1 Franken. Während dem Gottesdienst und dem Brunch bieten die Konfirmanden/innen einen Kinderhütedienst an. Geniessen Sie einen gemütlichen Vormittag mit uns!

**RESERVIEREN SIE SICH IHREN PLATZ IM SEKRETARIAT: TEL. 056 664 11 40 ODER INFO@REF-MURI-SINS.CH**

## KINDER-TAGESLAGER

# Das neue Kinder-Tageslager der reformierten Kirchgemeinde Muri-Sins

In den Ferien zu Hause etwas Spannendes erleben, mit anderen Kindern zusammen sein und Gemeinschaft haben, basteln, Geschichten hören, spielen, sich austoben und Musik machen, dies und vieles mehr bietet unser Kinder-Tageslager. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen 5 und 10 Jahren.

Das Kinder-Tageslager startet am Montag, den 06. Juli und endet am Donnerstag, den 09. Juli 2020. Der Unterschied zum «richtigen» Lager ist, dass wir uns jeden Morgen um 09.30 Uhr im Saal der Reformierten Kirche in Muri treffen. Die Eltern sind herzlich eingeladen an den täglichen Andachten teilzunehmen.
Anschliessend verbringen wir bei schönem Wetter den ganzen Tag im Wald bei der Waldhütte Maiholz. Bei schlechtem Wetter bleiben wir im Saal. Gegen 16.30 Uhr können die Kinder wieder bei der Reformierten Kirche abgeholt werden. Zusammen werden wir viele lustige Stunden verbringen. Das genaue Programm mit dem Ablauf wird in der Zeitungsausgabe vom März publiziert.

Bis bald, das Leiterteam und ich, wir freuen uns auf Euch!

ANNA HEMME-UNGER

BILD: ANNA HEMME-UNGER

AUSBLICK

# Mut

**DREI ABENDE ZU MENSCHEN IN DER BIBEL**

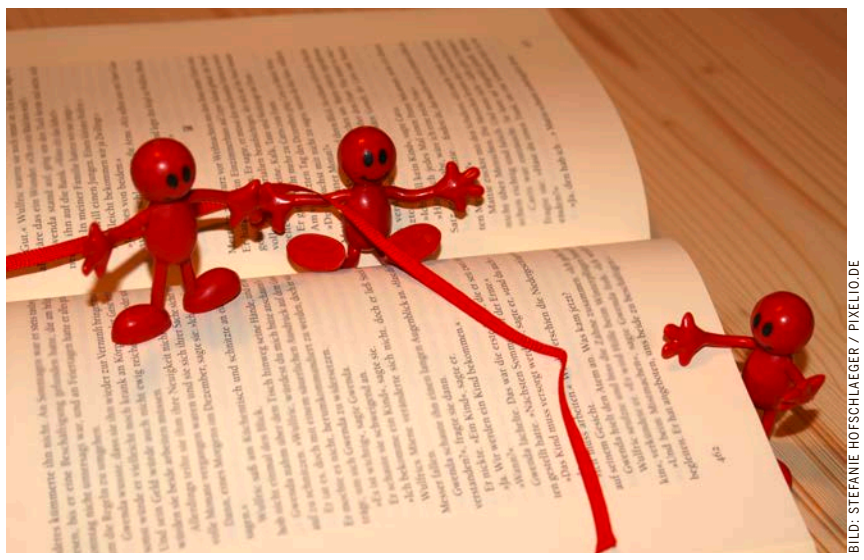

BILD: STEFANIE HOFSCHLAEGER / PIXELIO.DE

Gemeinsam kommt man weiter, auch beim Lesen und Nachdenken.

**MUT.** Mut braucht es in verschiedenen Lebenssituationen und in verschiedenen Formen. Manchmal braucht es Mut ganz im klassischen Sinn bei einer Gefahr, manchmal braucht es auch Mut zum Hinschauen und etwas Verändern. Wir werden an diesen drei Abenden je eine Geschichten aus der Bibel anschauen, in der Mut in irgendeiner Form eine Rolle spielt. Manchmal erfährt man das nur in einer kurzen Notiz, manchmal wird eine längere Erzählung daraus. Uns leiten dabei Fragen wie: Wieso betet Daniel zu Gott, obwohl ein neues Gesetz dies verbietet? Wie fühlt Mose sich, wenn Gott aus dem brennenden Busch zu ihm spricht? Wieso lässt die griechische Frau nicht locker, obwohl Jesus sie abweist?

**BIBLIOLOG.** Eine Methode, solche Fragen in einer Gruppe zu besprechen, heisst 'Bibliolog'. Der Name ist ein wenig trocken und vielleicht sogar abschreckend. Aber es ist ganz einfach. Nach einer Einleitung wird eine biblische Geschichte vorgelesen. Diese wird mehrmals unterbrochen. Der Leiter oder die Leiterin bittet jeweils die anderen Teilnehmenden, sich in eine bestimmte Person aus dieser Geschichte einzufühlen. Das kann eine der Hauptpersonen sein, eine Nebenfigur oder sogar jemand, der nicht erwähnt wird, von dem man sich aber gut vorstellen kann, dass er dabei ist. So gibt es ja immer wieder Nachbarinnen oder Diener, die etwas beobachten und sich ihre Gedanken dazu machen.

**ANTWORTEN.** Dann stellt der Leiter diesen Personen aus der biblischen Geschichte eine Frage. Das könnte sein: Wieso hast du so reagiert? oder: Wie hast du dich gefühlt, als das passiert ist? oder: Was denkst du, was will die Hauptperson erreichen? Die Teilnehmer, die eine Idee haben, was diese Person sagen will, geben ein Zeichen und sagen das. Die anderen hören zu. Die Leiterin wiederholt dann das Gesagte mit eigenen Worten. So haben alle Zeit, diese Gedanken wirken zu lassen. Dann kann eine andere Teilnehmerin auf die gleiche Frage antworten. So kommen verschiedene, zum Teil sogar gegensätzliche Antworten zusammen und die Geschichte wird sehr lebendig. Jede zusätzliche Stimme macht das Bild reicher und kann den anderen wichtige Impulse geben.

**ABSCHLUSS.** Wenn niemand mehr eine Antwort mitteilen will, geht die Geschichte weiter. Nach einer Weile wird wieder unterbrochen und eine weitere Person befragt. Das kann eine neue Figur sein oder eine schon bekannte. Je nach Geschichte und je nachdem, wie viel Zeit man hat, werden drei bis fünf solche Fragerunden gemacht. Zuletzt wird die Geschichte nochmals als Ganze gelesen. Das gibt Gelegenheit, sie nochmals im Zusammenhang zu hören und zugleich, sich an den einen oder anderen Gedanken zu erinnern.

Nach einem Austausch, wie es einem mit dieser biblischen Geschichte ergangen ist, und was einem wichtig geworden ist, gibt es auch Zeit, um einfach bei einem Tee oder Kaffee zusammen zu sein.

**WANN:** Donnerstag, 5. und 19. März und 2. April 2020, jeweils 19.30 Uhr
**WO:** Saal unter der reformierten Kirche Muri
**LEITUNG:** Pfarrerin Brigitta Josef

Man kann an allen drei Abenden oder auch nur an einem oder zweien teilnehmen.
Eine Anmeldung erleichtert mir die Vorbereitung, ist aber nicht zwingend.
Brigitta Josef, Tel 056 664 53 48, brigitta.josef@ref-muri-sins.ch
oder: Sekretariat der Reformierten Kirche Muri Sins, Tel. 056 664 11 40, info@ref-muri-sins.ch

**BRIGITTA JOSEF**

AUSBLICK

# Der Weltgebetstag findet am 6. März statt.

**ZIMBABWE/** Jeweils am ersten Freitag im März - dies ist 2020 der 6. März - wird auf der ganzen Welt der Weltgebetstag (WGT) gefeiert. Die Gottesdienstvorlage für dieses Jahr kommt aus Zimbabwe.

**WAHLEN.** Zimbabwe, die ehemals britische Kolonie Rhodesien im südlichen Afrika, ist zurzeit etwas aus den Schlagzeilen verschwunden. Das Jahr 2018 war geprägt von der Präsidentschaftswahl, auf die die Welt schaute. Robert Mugabe war 2017 nach 37 Jahren seiner tyrannischen Herrschaft abgesetzt worden. Die zimbabwischen Frauen, die in dieser Zeit die Weltgebetstagsunterlagen verfassten, setzten grosse Hoffnungen auf diese Wahl, was in ihren Texten auch zum Ausdruck kommt. Leider hat sich die Situation unter dem neuen Präsidenten Emmerson Mnangagwa nicht wirklich verbessert.

**AUFBRUCH.** Die Menschen in Zimbabwe sehnen sich nach «Liebe, Frieden und Versöhnung»; und auf dieses Ziel hin wollen sie sich auf den Weg machen: «Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!» Dieser Satz, das Thema des diesjährigen WGT, steht in der Geschichte von der «Heilung am Teich Betesda» im Johannes-Evangelium. Die Zimbabwerinnen lesen sie vor dem Hintergrund ihrer eigenen Geschichte. Sie verstehen es als Aufforderung, nicht länger passiv «auf der Matte» auszuharren, sondern selber aktiv zu werden, die Geschicke in die eigene Hand zu nehmen und in gegenseitiger Solidarität Verantwortung zu übernehmen.

**UNTERSTÜTZUNG.** Wenn wir am 6. März 2020 den Weltgebetstag feiern, gilt diese Aufforderung uns allen. Das wird auch im WGT-Motto ausgedrückt: «informiert beten – betend handeln». Mit der Kollekte aus den WGT-Feiern werden weltweit Frauen in ihrem Bemühen unterstützt, aufzustehen, sich aus der Ohnmacht zu befreien und einen eigenen selbständigen Weg zu gehen – zum Wohle ihrer Familien und der ganzen Gesellschaft. Ein Teil der Kollekte ist in diesem Sinne ausdrücklich für ausgewählte Projekte in Zimbabwe bestimmt.

**GOTTESDIENSTE.** In unserem Gemeindegebiet finden dieses Jahr Veranstaltungen in Sins, Mühlau und Dietwil statt. Genaueres in der nächsten Ausgabe.

**MICHAEL RAHN**

BILD: ZVG

REFORMIERTER FRAUENVEREIN / SENIORENNACHMITTAG

**Mittwoch, 12. Februar**
**19 Uhr**
**Restaurant Benedikt in der Pflegi Muri**

## Generalversammlung des Ref. Frauenvereins

Wir möchten alle Mitglieder und Interessierten zur Generalversammlung vom Mittwoch, 12. Februar 2020 ins Restaurant Benedikt in der Pflegi Muri einladen. Anstelle eines Nachtessens stillt ein Apéro riche den kleinen Hunger. Aus diesem Grunde wäre eine Anmeldung wünschenswert. Wie immer gehören Rückschau und Ausblick zum Programm des Abends. Mit den Bildern der vergangenen 12 Vereinsmonate und dem zur Tradition gewordenen Päckliverkauf schliesst die Versammlung.

Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme.

**MARGRET BOSSERT, PRÄSIDENTIN**

**Freitag, 14. Februar von 14.30 – ca. 16.15 Uhr**
**ref. Kirchgemeindesaal Muri**

## Demenz - und jetzt?

Die Diagnose «Demenz» ist für Betroffene und Angehörige meist ein Schock. Für alle Beteiligten beginnt damit ein Weg, der mit vielen Ängsten und mit einem langen Abschied verbunden ist.

Wie umgehen mit dieser Krankheit? Wann brauche ich welche Hilfe? Wie lange ist ein Verbleib zu Hause möglich und sinnvoll?

Thomas Wernli und Sabine Meier geben mit ihrer reichen Erfahrung aus dem Alltag der pflegimuri einen Überblick und beantworten Fragen.

Anschliessend Kaffee und Zvieri.

**PFR. MICHAEL RAHN**

VERSCHIEDENES

**Probentermine: Freitag 6., 13. und 20. März**
**jeweils 20.00 Uhr in der Reformierten Kirche Muri**

## Projektchor für die Passionsandacht am 22. März

Gemeinsames Singen tut gut, verbindet einander und lässt einen ein Gefühl haben wie «Sterne im Bauch». Wenn Sie das erleben möchten, dann machen Sie mit beim Projektchor! Die Freude am gemeinsamen Singen ist die einzige Voraussetzung. Alle – auch neue Stimmen, Jung und Alt - sind herzlich willkommen.
Der Projektchor hat schon einige Male im Gottesdienst mitgewirkt und ist inzwischen schon gut «eingesungen». Neue Mitwirkende dürfen also von tragender Unterstützung ausgehen. Nach den drei Proben (Daten siehe oben), singen wir an der Passionsandacht am Sonntag, 22. März um 17.00 Uhr.

Informationen bei und Anmeldung an Katharina Hurni oder Bettina Lukoschus

E-Mail: katharina.hurni@hispeed.ch
Tel: 056 631 87 75

**Sonntag, 8. März**
**17 Uhr**
**Kapelle Spital Muri (im 1. Untergeschoss)**

## Gedenkfeier für frühverstorbene Kinder

Diese Feier soll ein Raum zur Trauer um Kinder sein, die vor, während oder nach der Geburt verstorben sind.
Wir denken zusammen an die Kinder, die nicht mit uns leben, weil sie krank waren, weil sie aus unerfindlichen Gründen aufhörten zu atmen, weil die Eltern sich nicht für das Leben des Kindes entscheiden konnten.

Eingeladen sind Frauen, Männer und Kinder. Diese Trauerfeier steht allen Menschen jeglicher religiöser Prägung und Bindung offen.

Vorbereitung: kath. Spitalseelsorgerin Ruth Langenberg und ref. Pfrn. Brigitta Josef

MEDITATION

Ich wünsche dir, dass dir
gute Worte begegnen:
Ein Lob, das dich aufrichtet.
Ein Wunsch, der dir Flügel verleiht.
Eine Frage, die neue Wege öffnet.
Ein Hinweis, der dich weiterbringt.
Ein Dank, weil du da bist.
Ein Segen, der über dir leuchtet.

Ich wünsche dir,
dass du weitersagst:
Lob und Wunsch,
Frage und Hinweis,
Dank und Segen.

**TINA WILLMS**

BILD: FOTOLIA

## LESERBILD DES MONATS

«Wintertraum» – gemalt in Acryl von Chiara Stalder (16), Muri

«Unsere Tochter malt und zeichnet seit sie ein kleines Mädchen war und erfreut uns immer wieder mit ihren Werken. Dieses Bild entstand, weil wir uns nach Winter und Schnee sehnen.»
**CLAUDIA MARFURT STALDER, MURI**

**SENDEN SIE UNS IHR LIEBLINGSBILD AN:**
**INFO@REF-MURI-SINS.CH**
**HERZLICHEN DANK!**

## KIRCHENRÄTSEL

**Es gibt im Aargau rund 90 reformierte Kirchen. Eine kleine Auswahl stellen wir Ihnen in Wort und Bild hier vor. Wo steht diese Kirche? Raten Sie mit!**

BILD: WIKICOMMONS / LUTZ FISCHER-LAMPRECHT

Dieses Mal haben wir eine typische Dorfkirche vor uns, gar nicht so weit weg von Muri. Nicht nur die Kirche von ca. 1300 ist erhalten, sondern auch das Pfarrhaus, sowie eine Scheune, ein Speicher und ein Waschhaus stehen bei der Kirche. Ein wunderschönes architektonisches Ensemble. Die romanischen Rundbogenfenster deuten auf ein hohes Alter der Kirche hin. Der Käsbissenturm ebenfalls. Bemerkenswert ist die Sonnenuhr, die auch dann erhalten blieb, als man später an den anderen drei Seiten eine Kirchenuhr einbaute.
Besonders an dieser Kirche ist, dass gerade nichts besonders ist. Es gab keine spektakulären Erweiterungen oder Renovationen. Das Innere ist schlicht, Kanzel und Taufstein zwar Barock bzw. Rokoko, aber auch sie fügen sich diskret in diese reformierte Musterkirche ein.
Etwas weniger glücklich verliefen die Renovationen im 20. Jahrhundert. 1904 wurde eine neue Empore eingebaut. Dabei kamen grössere Wandbilder zum Vorschein, die aber nicht etwa restauriert, sondern entfernt wurden. 1958 wurde die Empore nochmals umgebaut, wobei sie stilistisch nicht wirklich ins Ensemble passte. Das Fazit eines Denkmalpflegers rund dreissig Jahre später ist vernichtend: Er nennt das Vorgehen bei den beiden Renovationen «Vandalenakt», «Rosskur» und «skandalös» und kommt zum Schluss: «Übriggeblieben ist ein Raum von ländlicher Kargheit, wie er hier zuvor nie existiert hat.»
Wo steht diese Kirche?

Auflösung vom letzten Monat: Zu sehen war die Stiftskirche in Schönenwerd (SO).

**MICHAEL RAHN**

## GOTTESDIENSTE & VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

| | |
|---|---|
| **JEDEN DIENSTAG**<br>19.00 Uhr<br>Spitalkapelle Muri | **«Aus-Zeit» - Meditatives Abendgebet**<br>in der Kapelle des Spitals Muri mit Pfrn. B. Josef und kath. Seelsorger A. Zimmermann |
| **DIENSTAGS, 9 - 11 Uhr**<br>Pfarramt Sins beim Kreisel | **Offenes Pfarramt Sins**<br>Alle sind herzlich willkommen zu Kaffee und Tee oder zu einem Schwatz. |
| **SONNTAG 2. FEBRUAR**<br>10.00 Uhr<br>Muri<br><br>10.00 Uhr<br>Sins | **Gottesdienst**<br>in der ref. Kirche Muri mit Pfr. Hansueli Hauenstein<br><br>**Gottesdienst**<br>im Zentrum Aettenbühl mit Pfrn. Bettina Lukoschus, anschliessend Chilekafi |
| **MITTWOCH 5. FEBRUAR**<br>9.00 Uhr<br>Muri | **Gottesdienst**<br>in der Altersheim-Kapelle St. Martin mit Pfr. Michael Rahn |
| **SONNTAG 9. FEBRUAR**<br>10.00 Uhr<br>Muri | **Gottesdienst**<br>in der ref. Kirche Muri mit Pfrn. Brigitta Josef, anschliessend Chilekafi |
| **MITTWOCH 12. FEBRUAR**<br>19.00 Uhr<br>Muri | **Reformierter Frauenverein**<br>Generalversammlung im Rest. Benedikt der pflegimuri |
| **FREITAG 14. FEBRUAR**<br>14.30 Uhr<br>Muri<br><br>18.00 Uhr<br>Muri | **Seniorennachmittag**<br>im ref. Kirchgemeindesaal mit Pfr. Michael Rahn (siehe Textteil)<br><br>**Teenstreff**<br>im ref. Kirchgemeindesaal mit Sozialdiakonin Anna Hemme-Unger |
| **SONNTAG 16. FEBRUAR**<br>10.00 Uhr<br>Muri<br><br>10.00 Uhr<br>Sins | **Taufgottesdienst**<br>in der ref. Kirche mit Pfrn. Brigitta Josef<br><br>**Gottesdienst**<br>im Zentrum Aettenbühl mit Pfr. Hansueli Hauenstein |
| **MONTAG 17. FEBRUAR**<br>19.30 Uhr<br>Sins | **Salon**<br>im ref. Pfarramt mit Pfr. Hansueli Hauenstein |
| **DONNERSTAG 20. FEBRUAR**<br>10.30 Uhr<br>Muri | **Gottesdienst**<br>im Dachsaal der pflegimuri mit Pfrn. Bettina Lukoschus |
| **SONNTAG 23. FEBRUAR**<br>10.00 Uhr<br>Muri<br><br>10.00 Uhr<br>Muri | **Gottesdienst**<br>in der ref. Kirche Muri mit Pfr. Michael Rahn<br><br>**Chinderchile**<br>in der ref. Kirche Muri mit Katja Wildi |
| **DIENSTAG 25. FEBRUAR**<br>9.30 Uhr<br>Boswil | **Gottesdienst**<br>im Solino - Wohnen im Alter Boswil mit Pfrn. Brigitta Josef |
| **SAMSTAG 29. FEBRUAR**<br>18.15 Uhr<br>Muri | **Jugendgottesdienst**<br>in der ref. Kirche Muri mit Pfrn. Brigitta Josef und Pfrn. Bettina Lukoschus |
| **SONNTAG 1. MÄRZ**<br>10.00 Uhr<br>Muri<br><br>10.00 Uhr<br>Sins | **Gottesdienst**<br>in der ref. Kirche Muri mit Pfrn. Bettina Lukoschus, anschliessend Konf-Brunch<br><br>**Gottesdienst**<br>im Zentrum Aettenbühl mit Pfrn. Brigitta Josef, anschliessend Chilekafi |

## ADRESSEN

### SEKRETARIAT
Susanne Giger-Stalder,
Claudia Marfurt Stalder, Maiholzstr. 24,
5630 Muri, Tel. 056 664 11 40

info@ref-muri-sins.ch
**Öffnungszeiten:**
Montag – Freitag 9.00 – 11.00
MO, DO und FR 14.00 bis 16.00

### WEGBEGLEITUNG
Roman Bamert, Tel. 056 664 01 86;
wegbegleitung@ref-muri-sins.ch

### SOZIALDIAKONIE
Roman Bamert Tel. 056 664 01 86
roman.bamert@ref-muri-sins.ch

Anna Hemme-Unger, Tel. 056 535 33 61
anna.hemme-unger@ref-muri-sins.ch

### PFARRPERSONEN
Pfr. Dr. Hansueli Hauenstein, Aarauerstr. 2, 5643 Sins, Tel. 041 787 28 42,
hansueli.hauenstein@ref-muri-sins.ch

Pfrn. Brigitta Josef Rahn, Maiholzstr. 24,
5630 Muri, Tel. 056 664 53 48,
brigitta.josef@ref-muri-sins.ch

Pfrn. Bettina Lukoschus, Mattenacker 2,
5628 Aristau-Althäusern, Tel. 056 664 50 74; bettina.lukoschus@ref-muri-sins.ch

Pfr. Michael Rahn, Maiholzstrasse 24,
5630 Muri, Tel. 056 664 70 83,
michael.rahn@ref-muri-sins.ch

### KIRCHENPFLEGE
Präsidentin, Iris Steiger,
079 779 17 67;
praesidium@ref-muri-sins.ch

### SIGRISTIN
Ágota Keusch-Marton, Tel. 079 518 87 96,
agota.keusch-marton@ref-muri-sins.ch

Ursula Howoldt, Tel. 079 764 93 05
ursula.howoldt@ref-muri-sins.ch